



<https://biz.li/34za>

BAUAUFSICHT DER REGION STARK GEFRAGT: 1350 ANTRÄGE IM LETZTEN JAHR

Veröffentlicht am 01.02.2022 um 13:44 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hatte die Bauaufsicht der Region Hannover deutlich mehr Vorgänge auf dem Tisch als in den Vorjahren. Im Regionshaus gingen 2021 insgesamt rund 1350 Bauanträge, Anträge auf Bauvorbescheid, Abweichungs-/Befreiungsanträge und Stellungnahmen zu Anträgen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz ein. Zum Vergleich: In 2020 waren es rund 1230 Anträge, in 2019 knapp 1100 und in den Jahren davor noch weniger. „Wir verzeichnen in den letzten Jahren einen konstanten Anstieg um rund 100 Anträge pro Jahr, gerechnet auf alle acht Gemeinden, für die die Region Hannover die Bauaufsicht hat“, bilanzierte Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover: „Die Zahlen untermauern, dass die Region Hannover für viele Menschen weiter attraktiv ist, hier zu wohnen und zu arbeiten. Die Lebensqualität in und um das Zentrum Hannover wird hoch eingeschätzt“, so Karasch weiter: „Gleichzeitig bedeutet dies für die Regionsverwaltung, dass wir als Dienstleister und letztlich Entscheider stark gefragt sind.“ Ein digitales Portal werde künftig die Kommunikation zwischen allen Bau-Beteiligten vereinfachen und Abstimmungsprozesse verkürzen helfen. Unter den Bauverfahren in der Zuständigkeit der Region Hannover waren alleine mehr als 700 Genehmigungen für Neubauten von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur wie der Neubau und die Erweiterung von Schulen, Kindergärten und Sporthallen. Beispiele sind das neue Sportzentrum in Sehnde, der Anbau an das Gymnasium in Burgwedel oder neue Kindergärten in Wennigsen und Burgwedel. Bei den Gewerbeimmobilien bezogen sich die Anträge auf die Errichtung von Lager-, Produktions- und Logistikflächen an Standorten mit guter Verkehrsanbindung durch die Lage an Autobahnen oder Bundesstraßen, vor allem in Burgwedel und Isernhagen. Zu den Bauvorhaben gehören auch Verbraucher- oder Baumärkte wie in Sehnde. **Aufgeteilt nach Gemeinden ergibt sich folgende Tabelle:**

Gemeinde

Bauantr.

Bauvoranfr.

Abw./Befr.

Stell. BImSchG

Anträge ges.

Burgwedel

183

22

24

3

232

Gehrden

90

19

19

0

128

Hemmingen

97

24

9

1

131

Isernhagen

145

38

10

0

193

Pattensen

84

19

3

1

107

Sehnde

190

24

45

1

260

Uetze

165

34

4

2

205

Wennigsen

81

12

8

0

101

1035

192

122

8

1357

Auch die Untere Denkmalschutzbehörde und die Kommunalarchäologie hatten viel zu tun. In der Bau- und Kunstdenkmalpflege wurden rund 90 Anträge bearbeitet. Über 150 Vorgänge waren es bei der Archäologie. Das Spektrum reichte von eintägigen Untersuchungen bis zu mehrmonatigen Ausgrabungen, die weit im Vorfeld der eigentlichen Bebauung durchgeführt und abgeschlossen wurden wie in Pattensen-Schulenburg und Sehnde-Rethmar. Sie zeugen von einer reichen archäologischen Überlieferung in der Region. Von Bürgerinnen und Bürgern wurden zudem mehr als 20 größtenteils bislang unbekannte Fundstellen gemeldet, die nur über Oberflächenfunde erkannt wurden.